

Programm

9:30 Uhr Begrüßung **G1, Raum G112**

Prof. Dr. Gordon Thomas Rohrmair
Vizepräsident der Hochschule Augsburg

Prof. Dr.-Ing. Peter Reichelt
Präsident der Bundesanstalt für Straßenwesen

Prof. Dipl.-Ing. Manfred Schnell
Leiter des Labors für Baustofftechnologie
an der Hochschule Augsburg

10:30 Uhr Vorstellung des Projektes

Dipl.-Ing. Tanja Marks
Bundesanstalt für Straßenwesen
Abteilung Straßenbautechnik, Referat Erdbau, Mineralstoffe

Dr. Birgit Kocher
Bundesanstalt für Straßenwesen
Abteilung Straßenverkehrstechnik, Referat Umweltschutz

M.Eng. Markus Brand
Hochschule Augsburg
Kompetenzzentrum Konstruktiver Ingenieurbau

Dipl.-Ing. (FH) Astrid Tiffert
Hochschule Augsburg
Baustofflabor

12:00 Uhr Mittagspause

Möglichkeit des gemeinsamen Mittagessens in der Mensa der Hochschule Augsburg, anschließend individuelle Fahrt zur Lysimeteranlage

13:30 Uhr Einweihung der Anlage

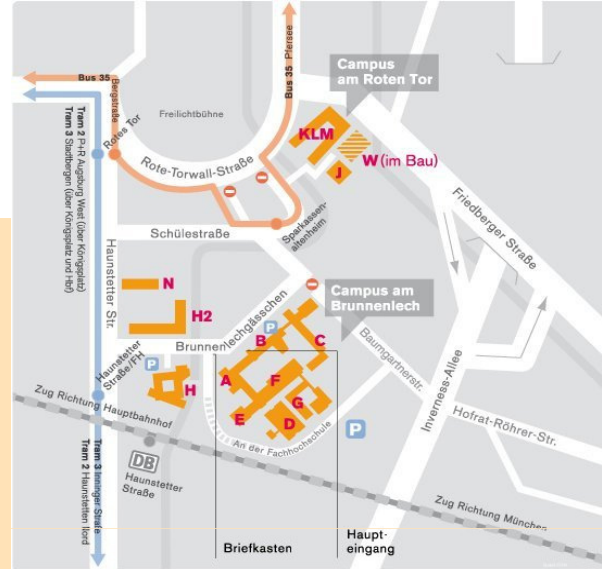
Vorstellung der Anlage und Begehung

ca. 15:00 Uhr Ende

Anmeldung

Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenfrei. Eine Anmeldung ist jedoch erforderlich. Interessenten können sich bis zum **13.09.2010** per E-Mail, Fax oder postalisch anmelden:

Dipl.-Ing. Tanja Marks
Bundesanstalt für Straßenwesen (BAST)
Brüderstraße 53, 51427 Bergisch Gladbach
e-mail: marks@bast.de; Fax: 02204 43-159



Hochschule für angewandte Wissenschaften
Hochschule Augsburg
An der Fachhochschule 1
86161 Augsburg

Die Vortragsveranstaltung (9:30 Uhr bis 12:00 Uhr) findet in Raum G112 in Gebäude G1 statt. Parkmöglichkeiten sind auf dem Campusplan eingezeichnet. Für die Anreise mit dem öffentlichen Nahverkehr wird der Bahnhof „Haunstetter Straße/FH“ empfohlen.



Die Lysimeteranlage Derchinger Straße befindet sich im Stadtteil Lechhausen gegenüber der Hausnummer 135 in etwa auf der Höhe der Straße „Am Mittleren Moos“. Entlang der Derchinger Straße gibt es Parkmöglichkeiten. Eine Bushaltestelle („Derchinger Straße“) befindet sich ca. 500m entfernt. Fahrplanauskunft unter: <http://www.avv-augsburg.de/>.

Impressum
Herausgeber
Bundesanstalt für Straßenwesen (BAST)
Brüderstraße 53
51427 Bergisch Gladbach
www.bast.de



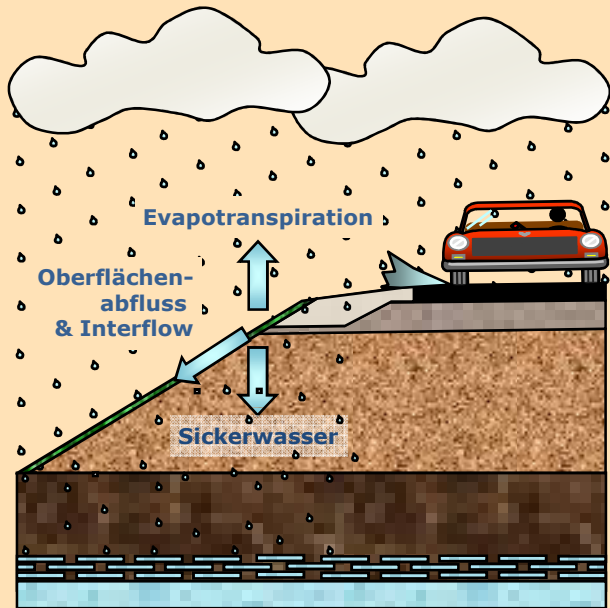
Einladung

Einweihung der Lysimeteranlage

21.09.2010, Augsburg

Bisherige und neue Nutzung der Anlage

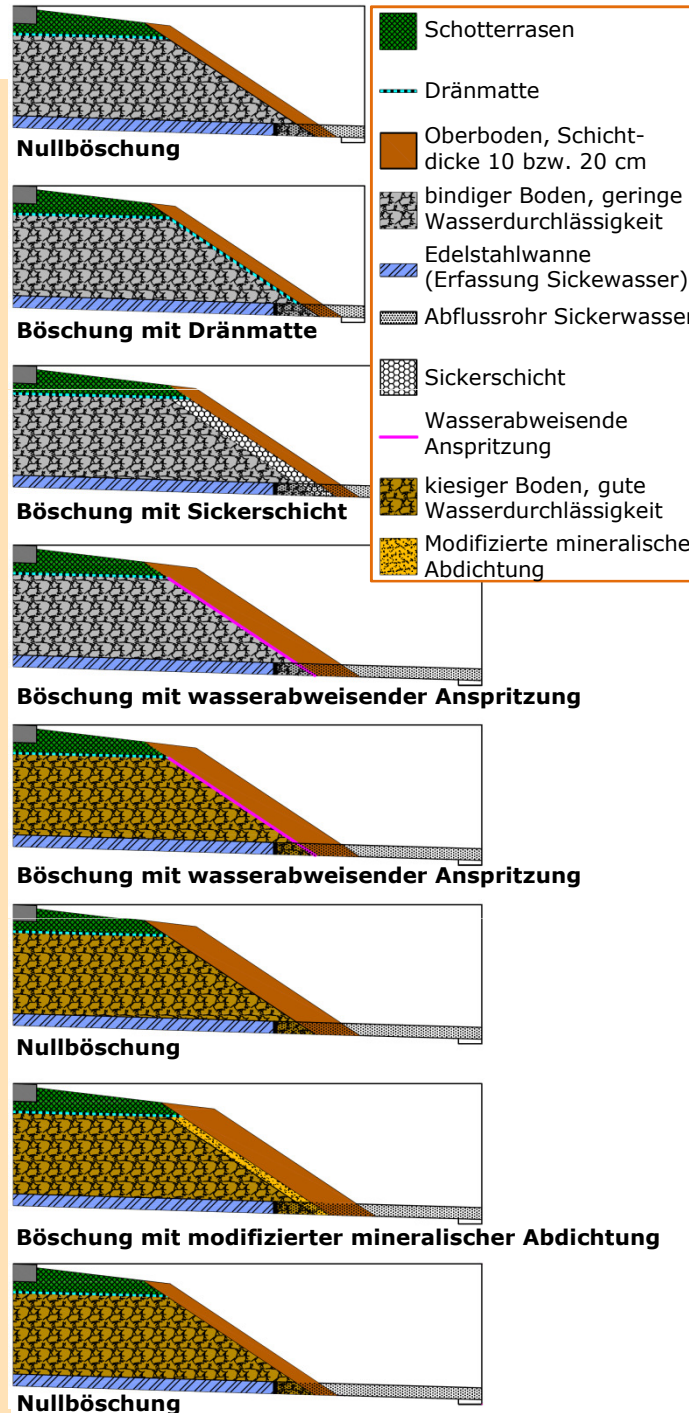
Die Bundesanstalt für Straßenwesen (BASt) hat die Versuchsanlage in der Derchinger Straße wieder in Betrieb genommen. In acht Becken, den sogenannten Lysimetern, sind Modell-Straßenböschungen aus unterschiedlich durchlässigen Böden in verschiedenen Bauweisen hergestellt worden. BASt und Hochschule Augsburg (HSA) untersuchen ab September 2010 drei Jahre lang, welche Anteile der Niederschläge und der Straßenabflüsse oberflächlich abfließen und welche Anteile durch die Böschungen sickern. Das Sickerwasser wird auf umweltrelevante Inhaltsstoffe untersucht, da die eingebauten Böden geringe Mengen von Schwermetallen enthalten.



Schematische Darstellung des Wasserhaushaltes an einer Straßenböschung

Die Anlage wurde 1996 von der Stadt Augsburg gebaut und im Rahmen des Forschungs- und Entwicklungsvorhabens „Versickerung von Niederschlagswasser von befestigten Verkehrsflächen“ gemeinsam mit dem Bayerischen Landesamt für Umwelt neun Jahre lang genutzt.

Aufbau der Modellböschungen



Ziel des Forschungsvorhabens

Die aktuellen Untersuchungen haben die Kreislaufwirtschaft zum Hintergrund mit dem Ziel, mehr alternative Baustoffe im Straßenbau einzusetzen und so natürliche Ressourcen zu schonen. Aufbereitete Böden, Recyclingbaustoffe und Hausmüllverbrennungssaschen stellen bundesweit den größten Anteil an Alternativbaustoffen, die für den Straßenbau bautechnisch in Frage kommen.



Abflussmessung: Kippwaagen und Probenahmebehälter

Diese Baustoffe können umweltrelevante Inhaltsstoffe enthalten, die, wenn sie in größeren Mengen ausgetragen würden, Boden und Grundwasser verunreinigen könnten. Der mögliche Austrag hängt u.a. von den Sickerwassermengen ab, die durch die Baustoffe hindurchgehen können. Die Sickerwassermengen werden durch die Bauweisen stark beeinflusst. Die Bauweisen und Einsatzmöglichkeiten der Baustoffe und die jeweils zulässigen Konzentrationen umweltrelevanter Inhaltsstoffe sollen in Zukunft bundeseinheitlich vorgeschrieben werden. Mit den Untersuchungen der BASt und der HSA soll erforscht werden, welche bautechnischen Maßnahmen am Besten geeignet sind, Boden und Grundwasser dauerhaft und wirtschaftlich vor einem Austrag an umweltrelevante Inhaltsstoffe zu schützen. Damit wird ein wissenschaftlich abgesicherter Beitrag zur Ressourcenschonung und Materialeffizienz geleistet.